

Dringliche Interpellation

betreffend **den Auswirkungen einer Annahme des Gegenvorschlags zur «Stopp der Verkehrsbehinderung»-Initiative auf die Stadt Winterthur**

eingereicht von: Reto Diener (Grüne/AL), Benedikt Zäch (SP), Annetta Steiner (glp), Michael Bänninger (EVP)

am: 26. Juni 2017

Geschäftsnummer: 2017.85

Begründung und konkrete Fragen

Am 24. September 2017 wird die Bevölkerung des Kantons Zürich über den Gegenvorschlag zur Anti-Stau Initiative «Stopp der Verkehrsbehinderung» abstimmen. Dieser hat zum übergeordneten Ziel, dass die Leistungsfähigkeit des Strassennetzes in Bezug auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) nicht eingeschränkt werden darf. Falls dies aus irgend einem Grunde doch an einem Ort umgesetzt werden soll, muss andernorts im umliegenden Strassennetz eine Kompensation, d.h. ein Ausbau erfolgen.

Dieses Anliegen widerspricht zum einen den in der Stadt Winterthur im letzten städtischen Gesamtverkehrskonzept (2010) festgelegten Globalzielen sowie zum anderen der durch den Gegenvorschlag zur Städteinitiative (2011) festgelegten und bis 2025 zu erreichenden Modalsplit-Verschiebung zugunsten des öffentlichen und Langsamverkehrs um 8%. Weiterhin sind aktuell eben die ersten Massnahmen zur Buspriorisierung geplant (Umsetzung einer Motion), welche unter Umständen nur noch schwerlich realisiert werden könnten.

Es stellen sich damit folgende Fragen

- Was hätte die Umsetzung von „Kompensation im umliegenden Strassennetz“ am Beispiel einer zentralen Hauptverkehrsachse in Winterthur für mögliche Folgen? (z.B. bezüglich der Technikumstrasse oder der St.Georgenstrasse)?
- Die Vorlage will u.a. auch den Stau verringern. Mit welchen anderen Massnahmen liesse sich dieses Ziel allenfalls auch oder sogar besser erreichen?
- Strassenkapazitäten sind in der Stadt ein kostbares und teures Gut. Der MIV nutzt diese Ressourcen gerade in Bezug auf die Anzahl Personentransporte pro km und Zeiteinheit äusserst schlecht. Welche Möglichkeiten stehen zur Verfügung, die eingesetzten Gelder verkehrstechnisch effizienter zu nutzen?
- Welche negativen Auswirkungen auf die aktuell geplanten, verkehrspolitischen Massnahmenpakete sind mit der Vorlage zu erwarten? Welche Projekte könnten gefährdet sein?
- Mit welchen Folgen für die mittel- bis langfristige Verkehrspolitik der Stadt Winterthur rechnet der Stadtrat bei Annahme der Vorlage durch das Volk?
- Was nimmt der SR für eine Haltung gegenüber dem vom Kantonsrat noch verschärften Gegenvorschlag ein?